



MARXISTISCHER
STUDENTEN-
BUND

SPARTAKUS

ZUR 24. MITGLIED ERVERSAMMLUNG DES VDS

Vom 8. - 12. März 1972 fand in Bonn die 24. ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Studentenschaften (vds) statt. Diese MV endete nach viertägiger Debatte mit der Vertagung, ohne daß politische Beschlüsse selbst zu den wichtigsten Fragen des gegenwärtigen Kampfes der demokratischen Studentenbewegung verabschiedet wurden. Der Grund: Ein Zufall- und Zweckbündnis - von dem rechten DSU-AStA der TU-Clausthal über den FDP-AStA der PH-Münster, den Juso-Asten von Köln und Saarbrücken, der sog. "sozialistischen" Minderheitsfraktion des SHB bis hin zu den sich kommunistische nennenden Gruppen wie "Roter Pfeil" (Tübingen), "Neues Rotes Forum" (Heidelberg) u.a. - , durch das eine Ziel geeint, MSB SPARTAKUS und SHB niederzustimmen, gelang es, jede politische Aussage zu verhindern und damit die erfolgreiche Weiterentwicklung des VDS als Dachverband der demokratischen Studentenbewegung ernsthaft zu gefährden.

Gewerkschaftliche Orientierung oder Programmlosigkeit ?

MSB SPARTAKUS und SHB hatten gemeinsam eine Hauptresolution für die Arbeit des vds im nächsten Jahr zur Diskussion gestellt, die auf Grundlage der Einschätzung der konkreten politischen Situation an den Hochschulen die nächsten Aufgaben im Kampf gegen das reaktionäre Hochschulrahmengesetz, gegen die antidemokratische und verfassungsfeindliche Politik der Berufsverbote, gegen soziale Verschlechterung und Ausweitung des numerus clausus angibt. Damit sollte die Politik der gewerkschaftlichen Orientierung, die Politik der umfassenden politischen und materiellen Interessenvertretung und der Orientierung der Studenten auf den Kampf an der Seite der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen, bes. der Gewerkschaften, die auf der letzten Mitgliederversammlung des vds beschlossen und seitdem an vielen Hochschulen erfolgreich umgesetzt wurde, konsequent weiterentwickelt werden.

Das breite "Bündnis", das die Durchsetzung dieser Politik verhinderte, hatte dem nichts entgegenzusetzen als ein Programm der Programmlosigkeit, das den vds zum Debattierclub für "sozialistische Strategien" oder zum reinen Verteilungsapparat degradieren sollte.

Nachdem so die Verabschiedung einer geschlossenen Programmatik des demokratischen, gewerkschaftlich-orientierten Massenkampfes der Studenten abgeblockt war, bekundeten die verschiedenen Gruppierungen des Zufallsbündnisses zunächst verbal ihre Bereitschaft, durch die Verabschiedung von Einzelanträgen dem vds - Vorstand eine politische Grundlage für seine Tätigkeit in der nächsten Zeit zu geben. Als sich jedoch zeigte, daß auch bei den Einzelanträgen die heterogene Anti - SHB - SPARTAKUS - Koalition zu keinem einheitlichen Vorgehen in der Lage war, einigte sie sich immerhin auf die Verhinderung auch dieser Diskussion. Statt der politischen Diskussion forderte sie die Abstimmung über die Verteilung der Finanzen und die Wahl der Leitungsorgane des vds.

Damit entlarvten diese Gruppen ihre Ziele in aller Offenheit: Die Wahl der vds - Leitungsorgane nicht auf der Grundlage eines positiven politischen Programms, sondern auf der Grundlage der Negation der bisherigen Politik!

Währenddessen versuchten SHB und MSB SPARTAKUS auch weiterhin, zu den wichtigsten anstehenden Aufgaben der Studenten für ihren gemeinsamen Kampf Anträge zu diskutieren und zu verabschieden.

Als jedoch selbst die Diskussion und Verabschiedung von Anträgen zur Erhaltung und Stärkung der Organe der Studentenschaft, AStA und Fachschaftsräte, gegen die Anschläge der Reaktion sowie zum Beitrag der Studenten im Kampf für die Ratifizierung der Verträge der BRD mit der Sowjetunion und der VR Polen abgewürgt wurde, verließen die Asten, in denen SHB und MSB SPARTAKUS vertreten ist, unter Protest die MV.

Damit war die MV nicht mehr beschlußfähig. So konnte verhindert werden, daß die große Koalition der Programmlosigkeit durch die Wahl eines Vorstands aus ihren Reihen und die Verteilung der Finanzen unter sich zum Bankrotteur und Liquidateur des vds wurde!

Für einen starken vds !

In ca. 6 Wochen wird sich auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des vds endgültig zeigen, welchen Weg der vds gehen wird:

Ob es den ultralinken Maulhelden, wie einst dem SDS, gelingen wird, ihn zur Schwatzbude zu degradieren und damit seine faktische Liquidation zu betreiben - oder ob der Weg des VDS die Fortsetzung der Massenaktionen gegen das Bafög, der Demonstrationen gegen das Hochschulrahmengesetz am 1. Dezember 71 und der gemeinsamen Aktionen gegen die Politik der Berufsverbote sein wird!

DER KAMPF FÜR DIE ERHALTUNG DES VDS ALS POLITISCHEN DACHVERBAND , ALS ORGAN DES DEMOKRATISCHEN MASSENKAMPFES DER STUDENTEN IST AUFGABE ALLER SOZIALISTISCHEN UND DEMOKRATISCHEN STUDENTEN !!!!!